

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Theodor Gehr an August Hermann Francke.

Gehr, Theodor

Königsberg, 05.08.1699

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 16 : 23

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-262819](#)

Immanuel!

2/3

In demselben langjährig geliebten Bruder, und
Hochverehrten Herrn Bräuer.

Da Überbringer dieses mein in Christo
geliebter Freund, Herr Prof. Dr. Lic. Lorenz
Pauly Raaba nach Berlin reisen muß, und
ich vorgeschlagen habe da nach seinem Orde fort
überzugehen, habe ich auch seinen Brief mit
meiner kleinen Recommendation und Be-
weisung seiner Liebe zu Englanden wollen.
Bott hat ihn sehr große Anhänglichkeit
zum Vaterlande seiner lieben Leber.
In Christo getraut, und ich werde auch
in dem vor i. Jahre geführte Restauration
Academie einige Monate lang sein. Ich
verbleibe Universität zu Offenburg,
und besuche die Mitte der Zeit. Da-
mit ist es ihm aber so gegangen, wie ich
hoffe, daß der Geist der Zeit auch gegangen

gefragt, wie ich die Ungelungenheit zu
fügen werden, die ich aus gewöhnlich ist
nach besten Sinne zu verstehen, in ge-
wisser Hinsicht, der Herr werde ich nicht
in einer künftigen Zeit unterliegen. Ich
übrigens wird es selbst referieren, wie mich die
Gleichheit, wie mein Darfuge steht: der
Liebe Gott hat es so wunderbar geschehen, daß
mein Freund, da ich, der Fundation (com-
missionis) geschehen noch anzuhängen, es ist
dann der gräflichen Freyherrin sein, was
mein Herr die gründigste der Lande und
Apostola Religion von mir introduce war.
Es ist nicht zu sagen, wie; als folgende
1. Weg: ich und die wenigen Lachen; als
mein jeder Lichte mein offener Besuch an
wird, welche unser Meinung sie probieren will,
a) ob sie selbst die angestrichen b) ich
Licht auch als ein Doctor, c) ich Vorleser
in die Disputationen und ihre profecten,

2.) des Papststuhls einer der vier Stühle zu-
Präsident; die beiden Papste haben Oxford
Latter geschmeckt wie der Palast.

3.) Es oben dieser gesagt: die geschehenen
Lernen Latten Christen Lenden; wenn
sie in der, alle geschehenen Lernen
Christen Lenden, welcher selbst für; der
seine eigene gesagt: gleich wie alle Lernen
N.B. die so viel der Morgens als abends
in dem Tempel müssen geschehen, weil,
Wohin auch Christen war,

die Forderung aber, obgleich in der
die große Latten ist auch geschehen zu
Latten aber, der Latten Gott werden auch
sich. Es die in der in Latten
für Latten & Latten occupat, nur die
der Forderung, der Latten werden die vier zu-
Latten Latten. es wird die auch noch die
geschehen, und geschehen der selbst; wie weil, wie
Latten & Latten, nicht mit der selbst,
weil nicht & Latten Latten, nicht die selbst

aller Zeit & bey abgesschnitt ist: So bald der
 Herr künfte, und sich verheiratet, werde ich ihm
 wohl Gutes! Dreyer, alles in Götzen, und der wird
 der Herr am Ende gottsam leben, und zu der
 freierlich mannt wohl ich Kaste und Lust
 in Götzen. der beide Studier, das, vordere
 Lust, Künste, auch mit in Spiel, und Kinder
 derer Verstand, ich Künste fortzuführen, die aber
 noch ganz bey der Hand. Der die vordere
 überanderer Tugend in der Hand mit dem Studier
 der. & Liebe Götze Tugend wird nicht ganz
 der seine Liebe! & Crasslich ist nun der der
 was in der Hand, und der ist der seine Abgibt
 nicht der ich gott. der, der Götze der der
 der selbst gott, in dem er seine Tugend, der
 derer Tugend, der der der der der der, und
 der Tugend der der der, ich in seiner Stelle
 & vorer; das wir auch mit der der der der
 der der der. Abgibt der der der, der der
 der. Tugend, der der der der der der der
 der der der der der, der der der der der
 der der, der der der der der, und der der der
 der, der der der der der der der der der
 der der der der der der der der der der
 der der der der der der der der der der